



# Gemeinsam stark. Gemeinsam metropolregional.

 Arbeitsprogramm 2023 – 2027



## Wiebke Osigus

Ministerin für Bundes- und Europa-angelegenheiten und Regionale Entwicklung

**Wie sehen Sie als Regionalministerin das niedersächsische Landesinteresse durch die Metropolregion Hannover Braunschweig Göttingen Wolfsburg umgesetzt?**

**WIEBKE OSIGUS:** Die Transformation Niedersachsens betrifft viele Lebensbereiche: Strukturwandel, Fachkräftemangel oder Klima- und Energiekrise. Diesen Herausforderungen können wir nur effektiv begegnen, indem wir grenzübergreifende Kooperation fördern und wichtige Akteure aus Wirtschaft, Wissenschaft, Politik und Verwaltung an einen Tisch bringen. Die Metropolregion kann hier eine starke Position einnehmen und dringend benötigte Regionalkooperationen ermöglichen. Sie ist ein wichtiger Baustein der niedersächsischen Landesentwicklung und idealer Partner für die Gestaltung der Transformation.

**Wo sehen Sie mit Blick auf derzeitige Herausforderungen Schwerpunkte des Handelns in der Metropolregion Hannover Braunschweig Göttingen Wolfsburg?**

**WIEBKE OSIGUS:** Gerade angesichts der genannten Herausforderungen soll sich die Metropolregion als Motor der sozialen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Entwicklung verstehen. Dies schließt insbesondere den ländlichen Raum ein, der mit den Oberzentren der Metropolregion eng verflochten ist. Aus der Perspektive meines Hauses ermöglicht die Metropolregion den wichtigen Lückenschluss zwischen Regional- und Landesebene. Insbesondere bei Themen wie der ökologischen Transformation unserer Mobilität und Innovationen in der Gesundheitswirtschaft sehe ich für die kommenden Jahre Schwerpunkte, u.a. in den Bereichen eHealth und Life Science, Ausbau der Elektromobilität und Ladeinfrastruktur und Präsenz auf international renommierten Fachmessen.



## Belit Onay

Aufsichtsratsvorsitzender  
Metropolregion GmbH,  
Oberbürgermeister Landeshauptstadt  
Hannover

**Herr Onay, seit 2021 haben Sie den Vorsitz des Aufsichtsrates der Metropolregion inne. Im Herbst 2023 wechselt der Vorsitz bis 2025 an die Stadt Braunschweig. Welche Rolle spielt die Metropolregion in den Kommunen?**

**BELIT ONAY:** Der turnusmäßige Wechsel des Aufsichtsratsvorsitzes zwischen Braunschweig und Hannover, den beiden stärksten Wirtschaftsräumen, ist konsequent und zeigt die Vielfalt unserer Metropolregion. Sie soll einerseits gemeinsame und einende Werte vermitteln, aber dabei dennoch nicht die regionalen Stärken der Teilregionen vernachlässigen. Dies wird z.B. auf dem Gemeinschaftsstand der Expo Real deutlich, auf dem die Metropolregion große Kommunen und ihre Wirtschaftsförderer in der Immobilienwirtschaft vereint, aber dennoch jeder seine individuellen Stärken zeigen kann.

**Welche großen Herausforderungen sehen Sie für die Metropolregion?**

**BELIT ONAY:** Die Herausforderungen liegen in der Bewältigung der zentralen Zukunftsfragen: eine nachhaltige Mobilität, die Stadt und Land verbindet; eine gute und refinanzierbare Gesundheitsversorgung, die u.a. durch weitere Digitalisierung unterstützt werden kann. Heute ist die Metropolregion ein starker Wirtschafts- und Wissenschaftsstandort, der mehr als 55% des Bruttoinlandsprodukts Niedersachsens erarbeitet. Diese Stärke und Wettbewerbsfähigkeit soll erhalten bleiben, auch vor dem Hintergrund des Fachkräftemangels und des Klimawandels.

Ich bin überzeugt, dass wir die großen Herausforderungen nur durch eine gute konstruktive Zusammenarbeit mit allen Gesellschaftern der Metropolregion bewältigen können.



## Dr. Thorsten Kornblum

Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender,  
Oberbürgermeister Stadt Braunschweig

**Herr Dr. Kornblum, Sie haben die Metropolregion zwei Jahre als stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender begleitet und übernehmen im Herbst 2023 den Vorsitz von Herrn Onay. Welche Schwerpunkte möchten Sie als Aufsichtsratsvorsitzender setzen?**

**DR. THORSTEN KORNBLUM:** Für alle Gesellschafter ist eine starke Metropolregion von großer Bedeutung. Stärke entsteht durch Vielfalt bei den Unternehmen, der ausgeprägten Struktur der Wissenschafts- und Forschungseinrichtungen und der Unterschiedlichkeit der Kommunen. Nur mit einer guten Stadt - Land-Verknüpfung wachsen Lebensqualität und Wettbewerbsfähigkeit. Daher sollten wir gegenseitig unsere Stärken fördern, um ein attraktiver Standort für Wissenschaft, Wirtschaft und somit für die Menschen zu bleiben. Insbesondere in den Themen Mobilität, Gesundheitswirtschaft und Standortmarketing, wollen wir zukunftsweisende Lösungen entwickeln.

**Im Fußball sind Braunschweig und Hannover ja Rivalen, denn die Derbys sind legendär und immer spannend. Was verbindet fernab des Sports die beiden größten Städte in der Metropolregion?**

**DR. THORSTEN KORNBLUM:** (Schmunzelt) Eine gesunde sportlich faire Rivalität macht doch den Reiz aus – aber nur auf dem Platz. Der Kontakt zwischen den Oberbürgermeistern war immer hervorragend. Es gibt zwischen beiden Städten tolle Kooperationen. Z. B. die Wissenschaftsallianz Braunschweig-Hannover, in der die TU Braunschweig mit der Universität Hannover ein Exzellenzcluster, Dank der Förderung durch die VolkswagenStiftung, gebildet haben. Durch gebündelte Kompetenzen sollen mehr Forschungsgelder in die Metropolregion fließen. Ein gutes Beispiel metropolregionaler Kooperation! Mobilität, Quantentechnologie und Smart BioTechs sind die Schwerpunkte.



# Inhaltsverzeichnis

|   |    |
|---|----|
| Geleitwort .....                                | 4  |
| Metropolregion GmbH .....                       | 5  |
| Mobilität .....                                 | 8  |
| Gesundheitswirtschaft .....                     | 11 |
| Standortmarketing.....                          | 14 |
| Öffentlichkeitsarbeit/Website/Social Media..... | 17 |



# Geleitwort

Die Projekte und Vorhaben in unserem Arbeitsprogramm 2023-2027 fördern die Entwicklung der Metropolregion Hannover Braunschweig Göttingen Wolfsburg. Im Handlungsfeld Mobilität gehen wir Herausforderungen durch den Klimawandel an, in der Gesundheitswirtschaft schauen wir unter anderem auf Digitalisierung sowie Fachkräftemangel und im Standortmarketing stellen wir uns den Wettbewerbsherausforderungen. Mit zur Verfügung stehenden Fördermitteln der EU, des Bundes und des Landes Niedersachsen wollen wir in unseren Handlungsfeldern weitere Projekte entwickeln, Impulse geben und Netzwerke stärken, damit sich unsere Metropolregion als starkes Wirtschafts-, Wissenschafts- und Innovationszentrum in Niedersachsen weiterentwickeln kann.



**Silvia Nieber**  
Geschäftsführung Metropolregion GmbH

# Metropolregion GmbH

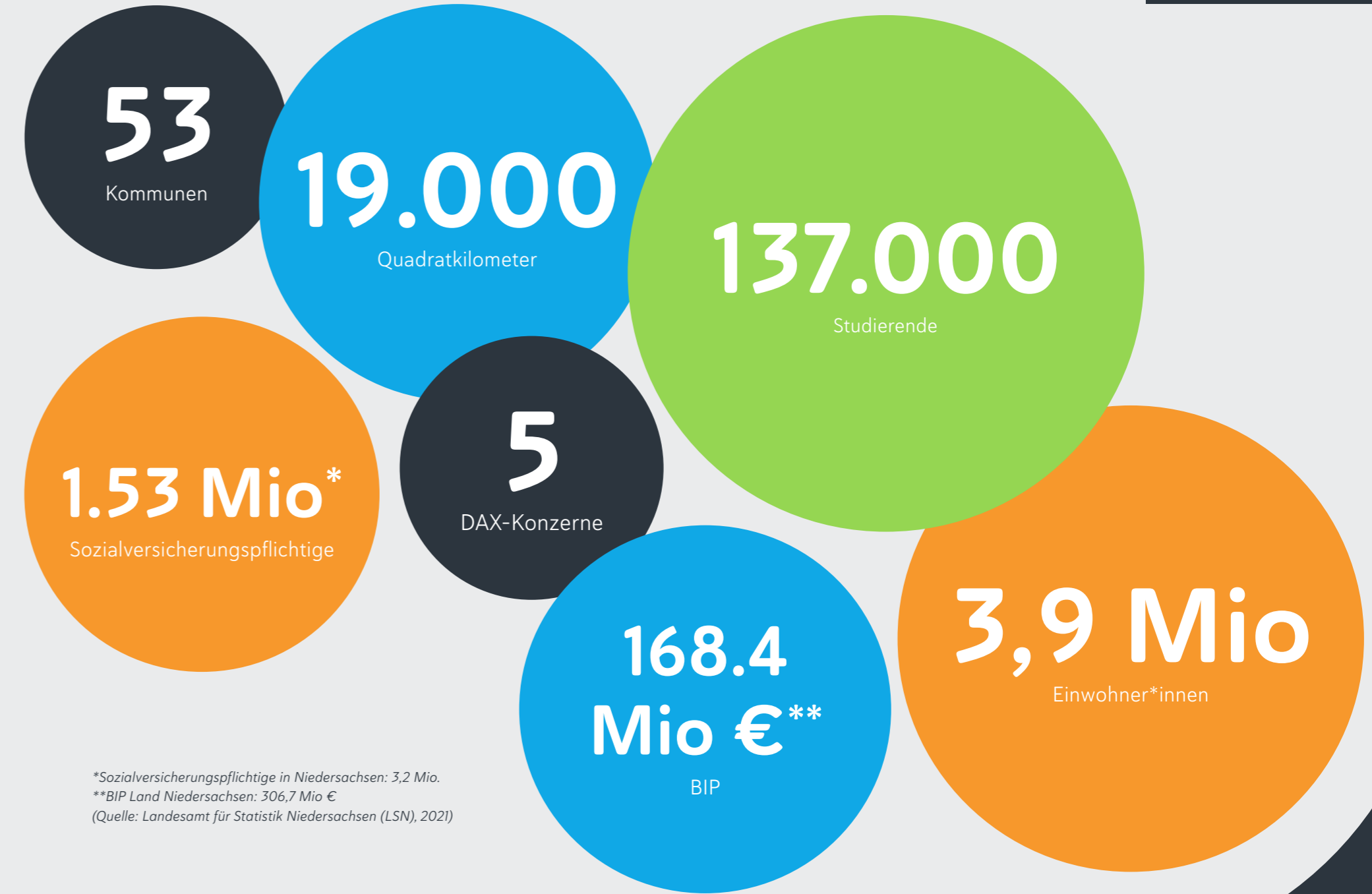
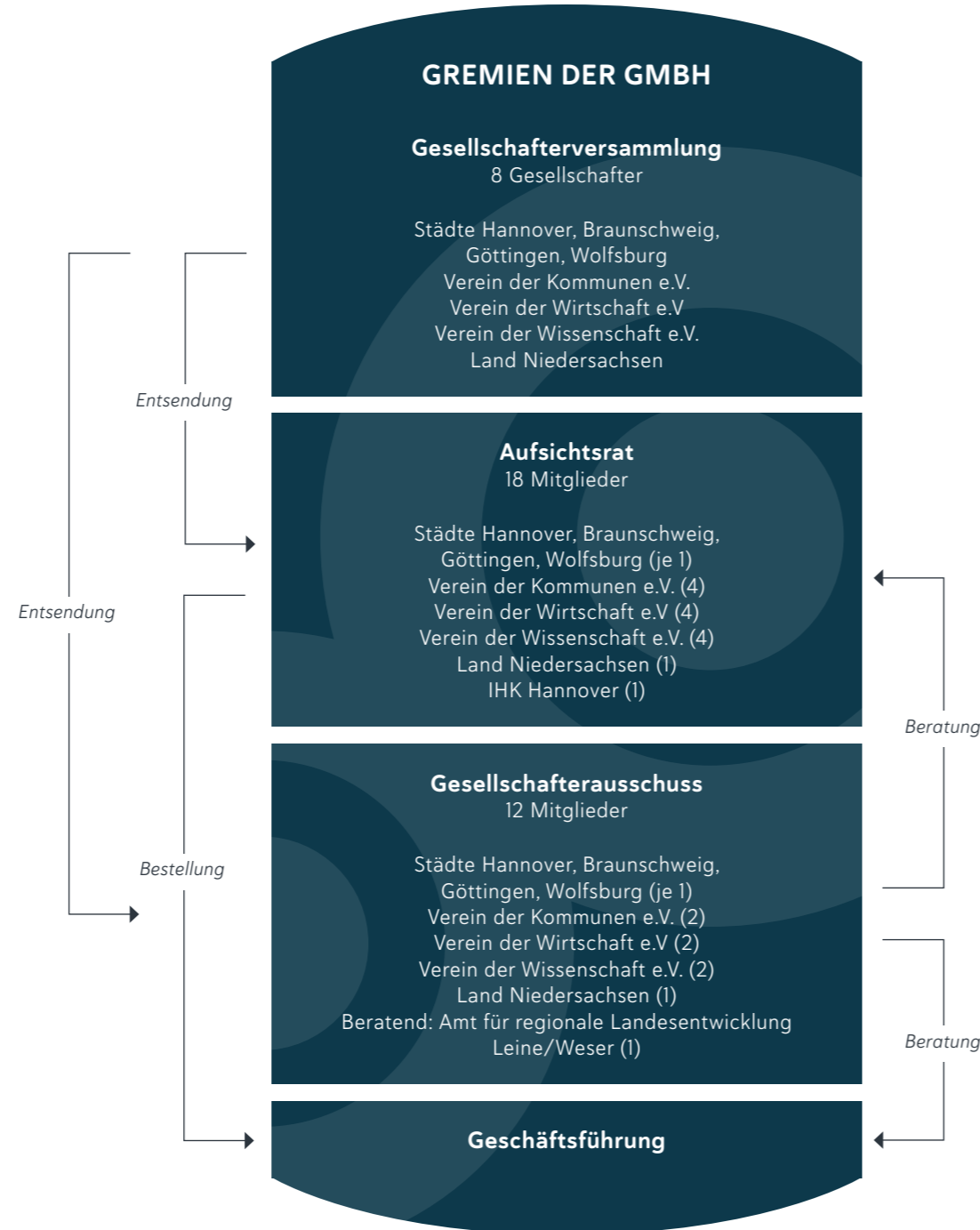
## ... als Wirtschafts- und Wissenschaftsraum

profitiert durch die zentrale geografische Lage in Europa und eine hervorragende verkehrstechnische Infrastruktur von einem Wettbewerbsvorteil. Namhafte Unternehmen im deutschen Mittelstand und internationale Konzerne, eine große Vielfalt innovativer kleiner und mittelständischer Unternehmen und eine starke Wissenschafts- und Forschungslandschaft zeichnen die Metropolregion aus.

## ... als GmbH

wurde 2009 von den vier namensgebenden Städten Hannover, Braunschweig, Göttingen und Wolfsburg, den drei in Vereinen organisierten Zusammenschlüssen von Kommunen, Wirtschaft und Wissenschaft sowie dem Land Niedersachsen gegründet. Die Metropolregion GmbH ist Mitglied im „Initiativkreis Europäische Metropolregionen in Deutschland“ (IKM).

Gegenstand der GmbH ist es, die Entwicklung der Metropolregion und ihrer Teilräume zu fördern und die Herausbildung einer gemeinsamen Identität zu unterstützen. Die Gesellschaft leistet Beiträge zur Stärkung der wirtschaftlichen Wettbewerbsfähigkeit in der Kernregion Niedersachsens. Sie ist die richtungsweisende Einheit zur Koordinierung und Steuerung der metropolregionalen Zusammenarbeit zwischen den Gesellschaftern und ihren Mitgliedern aus Kommunen, Wirtschaft und Wissenschaft.





# Metropolregion GmbH

## ...hat die Aufgabe

im Interesse der Metropolregion beziehungsweise der GmbH wichtige Projekte zu initiieren, zu steuern und durchzuführen. Im Mittelpunkt stehen dabei Kooperationsprojekte mit und zwischen den Gesellschaftern sowie weiteren Stakeholdern, die Akquise von Fördermitteln sowie die Entwicklung und Etablierung belastbarer Netzwerke einschließlich der gesamten Kommunikation.

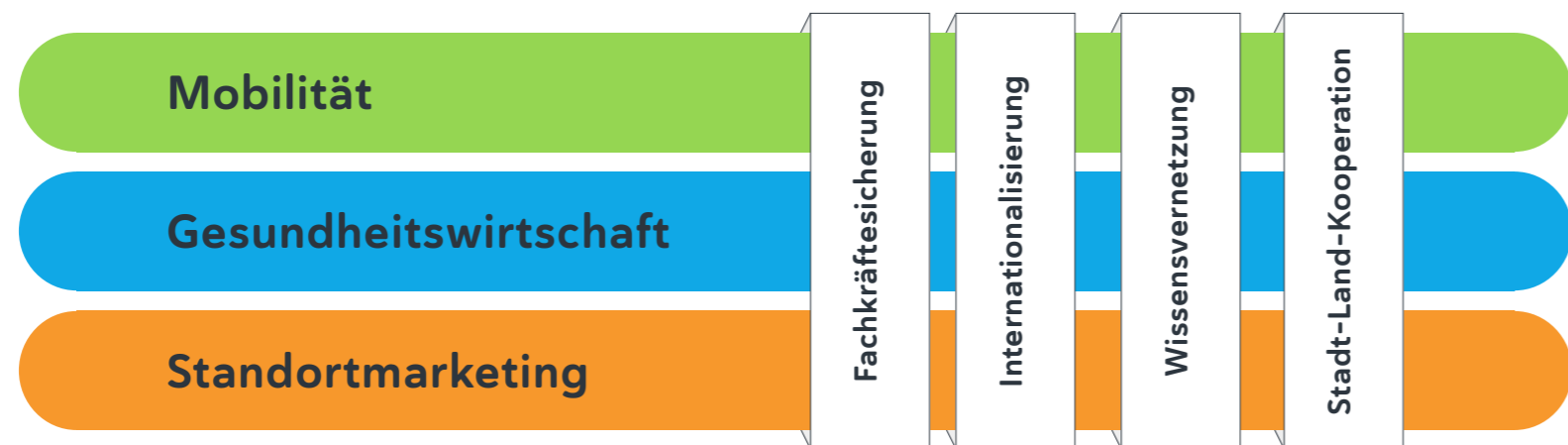
Die Gesellschaft kann eigene Förderprojekte, die dem Gegenstand der Metropolregion GmbH, ihren Gesellschaftern sowie der Kooperation zwischen ihnen dienlich sind, entwickeln, beantragen und durchführen.

## ...setzt im Arbeitsprogramm 2023-2027

“Gemeinsam stark. Gemeinsam metropolregional.“ auf die Handlungsfelder Gesundheitswirtschaft, Mobilität und Standortmarketing. Das Arbeitsprogramm antizipiert die Anforderungen des Umwelt- und Klimaschutzes und die Notwendigkeit eines innovativen, intelligenten, wirtschaftlichen und sozialen Wandels. Es will einen starken Beitrag leisten, die Kommunen, die Wirtschaft und die Wissenschaft in der Metropolregion noch resilienter und zukunftsfähiger zu machen. Die Vernetzung von Kommunen, Wirtschaft und Wissenschaft miteinander, eine Internationalisierung sowie die Förderung der Kooperation zwischen urbanen und ländlichen Räumen sowie die Fachkräftesicherung sind

Querschnittsziele, die dazu dienen sollen, alle Akteur\*innen, auch in den kleineren Kommunen, in die Arbeit der Metropolregion einzubinden.

Für die Finanzierung dieser Vorhaben ist die erfolgreiche Akquise von Fördermitteln des Bundes, des Landes Niedersachsen und von EU-Fördermitteln eine unabdingbare Voraussetzung.



# Mobilität





# Mobilität

## Gemeinsam Mobilität von morgen gestalten

Mobilität und Verkehrswende haben für die Menschen und Unternehmen in der Metropolregion eine wesentliche Bedeutung. Von rund 1,53 Mio sozialversicherungspflichtig Beschäftigten pendeln\* mehr als 500.000 Personen täglich zu ihrem Arbeitsplatz innerhalb der Metropolregion. Über 1200 km Autobahn, mehr als 5.000 km Schienennetz und 150 km Wasserstraße sowie der Verkehrsflughafen in Langenhagen sorgen für Mobilität von Personen und den Transport von Gütern.

Vor dem Hintergrund des Klimaschutzes und der Verkehrswende ist die zukunftsfähige Gestaltung der städtischen, regionalen und metropolregionalen Mobilität eine große Herausforderung. Einem wachsenden Bewusstsein für einen notwendigen Wandel in der Mobilität stehen steigende Kraftfahrzeug- und Nutzfahrzeug- Zulassungen gegenüber. Im ländlichen Raum sind vielfach ohne PKW weder Arbeitsplatz noch Nahversorgung, Arzt, Bildungs- und Kulturangebote erreichbar.

*\*Pendler\*innen überqueren auf dem Weg zur Arbeit Gemeinde-/ Stadtgrenzen; Hannover und Region Hannover = 1 Gemeinde*

Mit bedarfsgerechten Lösungen für die Mobilitätswende wird die Metropolregion GmbH bei der Entwicklung, der Produktion und dem Einsatz von alternativen Mobilitäts- und Antriebskonzepten (z. B. Wasserstoff) sowie innovativen Dienstleistungen Netzwerkerin, Impulsgeberin und Innovationslabor sein.

Ab 2035 dürfen laut Beschluss auf EU-Ebene nur noch Fahrzeuge neu zugelassen werden, die CO<sub>2</sub>-emissionsfrei fahren. Das Bundesverkehrsministerium forciert mit seinem Masterplan II den Ausbau der Ladeinfrastruktur für Elektromobile.

Die Metropolregion GmbH mit ihren Erfahrungen aus dem „Schaufenster Elektromobilität“ versteht sich gerade hier als Plattform für die Entwicklung bedarfsgerechter vernetzter und digitaler Lösungen für die Gestaltung der Mobilität von morgen.

Es gilt, die Mobilität in der Metropolregion zukünftig so zu planen und umzusetzen, dass annähernd gleichwertige Lebensverhältnisse hergestellt werden, die Umwelt entlastet und zum Klimaschutz beigetragen wird.



## Ziele

### 1. Gründung eines „Mobilitätsnetzwerkes Metropolregion“ für eine nachhaltige, vernetzte und digitale Mobilität

In diesem Netzwerk werden Impulse für innovative Verkehrslösungen im Personen- und Güterverkehr erarbeitet und Mobilitätsangebote als Beitrag zur Reduzierung des CO<sub>2</sub>- Ausstoßes entwickelt und unterstützt.

Die Stadt-Land-Kooperationen erfahren eine Stärkung durch Konzepte für einen attraktiven Mobilitätsmix (ÖPNV, Rufbusse, Car-/Bike-Sharing, On-Demand, Fahrradschnellstrecken), unterstützt durch digitale Angebote. Zur Vermeidung von Doppelstrukturen werden die Konzepte mit bereits aktiven Akteur\*innen erarbeitet, abgestimmt und vorhandenes Know-how genutzt.

### 2. Regionale Strategien und Maßnahmen zur Förderung der Elektromobilität entwickeln

Zu Erreichung der Klimaziele ist die Akzeptanz der Elektromobilität zu erhöhen. Hier geht es vorrangig um ein abgestimmtes Vorgehen beim Aufbau einer bedarfsgerechten Ladeinfrastruktur und die Unterstützung der Kommunen bei

der Beschaffung von Elektrofahrzeugen, soweit dies die Förderkriterien ermöglichen.

### 3. Partner der Mobilität stärken, Wertschöpfung erhöhen und Fachkräfte sichern

Es bedarf Initiativen für nachhaltige Innovationen in der Mobilität, die mit entsprechenden Forschungseinrichtungen und Praxispartnern entlang der regionalen Wertschöpfungskette aufgebaut werden müssen, um die Nutzung von Elektromobilität und alternativen Mobilitäts- und Antriebsformen weiter auszubauen und ihre Akzeptanz zu erhöhen. Dabei sind Schritte zur Förderung einer Gründerszene im Bereich der Mobilität zu forcieren.





# Gesundheits- wirtschaft

## Gesundheitswirtschaft

### Impulsgeberin und Initiatorin in der Gesundheitswirtschaft

Das Gesundheitswesen ist mit vielfältigen Herausforderungen konfrontiert, wie einer alternden Gesellschaft, knapper werdenden finanziellen wie personellen Ressourcen und dem „Pflegerotstand“. Durch die gesundheitswirtschaftlichen und wissenschaftlichen Schwerpunkte in den Zentren Hannover, Braunschweig, Göttingen, Wolfsburg ist die Metropolregion bereits heute sehr gut aufgestellt, um für die Herausforderungen in der Gesundheitsversorgung nachhaltige Lösungen bereitzustellen. Damit leistet die Metropolregion, insbesondere in den Teilräumen, einen Beitrag zur Weiterentwicklung der Gesundheitsversorgung.

#### Ziele

##### 1. Die Versorgung von morgen aktiv mitgestalten

Das Handlungsfeld Gesundheitswirtschaft fokussiert sich auf die Themen eHealth, Innovative Pflege, Life Science, Medizintechnik und Versorgungsforschung, da diese für die nachhaltige und resiliente Gestaltung des Gesundheitswesens von herausragender Bedeutung sind. eHealth bietet große Chancen, die Metropolregion als

Versorgung verbessern

#### Unsere Themen

eHealth  
Innovative Pflege  
Life Science  
Medizintechnik  
Versorgungsforschung

Innovationen fördern

#### Unser Projektbüro

Projektentwicklung  
Veranstaltungen  
Kommunikation  
Plattform- und Netzwerkfunktion  
Praxistransfer

Synergien schaffen

#### Unser starkes Netzwerk

Lenkungskreis  
Fachbeirat  
Politische Entscheidungsträger  
Projektpartner  
Projektbüro



**Stärkung von Wirtschaft, Wissenschaft und Versorgung, Markenbildung**



Impulsgeberin und Initiatorin von technologischen Entwicklungen zu etablieren und einen nachhaltigen Beitrag zur Versorgungssituation zu leisten. Im Rahmen der Entwicklungsplattform InCa 4D wird generell an Lösungsansätzen zur Weiterentwicklung der Pflegeversorgung gearbeitet. Dabei kann u. a. auch die Digitalisierung eine wichtige Rolle spielen, z. B. mit Blick auf Entlastung der Fachkräfte in der Pflege und der Attraktivitätssteigerung des Berufsbilds.

## 2. Innovationen in der Gesundheitswirtschaft gezielt fördern

### 2.1 Entwicklung und Umsetzung zukunftsweisender Projekte

Ganzheitlich konzeptionierte und zukunftsweisende Kooperationsprojekte tragen zur Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit und des Bekanntheitsgrads der Metropolregion bei. Modellhaft soll u. a. das Potenzial von Virtual Reality in der Pflege erprobt werden.

### 2.2 Stärkung der Metropolregion GmbH als Innovationsplattform und Impulsgeberin

Unterschiedliche Veranstaltungsformate bringen neue Impulse für die metropolregionalen Netzwerkpartner\*innen. In 2023 soll erstmals ein wissenschaftlicher Kongress zum

Thema Pandemieprävention durchgeführt werden. Flankiert wird dies von einer öffentlichkeitswirksamen und zielgruppengerechten Kommunikationsstrategie zur Steigerung des Bekanntheitsgrads der gemeinsamen Initiativen mit den Netzwerkpartner\*innen.

### 2.3 Steigerung des Bekanntheitsgrads der Metropolregion als gründerfreundliche Gesundheitsregion

Die Metropolregion präsentiert sich als gründerfreundliche Region im Bereich eHealth, innovative Pflege, Life Science, Medizintechnik u. a. mit Veranstaltungsformaten wie den HealthTalks und dem weiterhin jährlichen stattfindenden HealthHack. Somit bietet die Metropolregion als gründerfreundliche Gesundheitsregion eine Plattform für zukunfts-fähige Ideen entlang der Wertschöpfungskette in der Gesundheitswirtschaft. Neben eigens initiierten Veranstaltungen werden auch externe Veranstaltungen.

### 3. Schaffung von gewinnbringenden Synergien durch stärkere Verzahnung des metropolregionalen Netzwerks

#### 3.1 Neustrukturierung des Fachbeirats zur Optimierung der Handlungsfähigkeit

Der Fachbeirat befördert die Entwicklung konkreter Projekte und unterstützt den Lenkungskreis bei der Beratung des Projektbüros der GmbH mit fachlichen Empfehlungen. Für die zukünftige erfolgreiche Arbeit des Fachbeirats ist eine Neustrukturierung des Fachbeirats in kleinere, themenbezogene Arbeitsgruppen vorgesehen. Durch die sinnvolle Bündelung von sich ergänzenden Fachexpertisen werden gewinnbringende Synergien herausgearbeitet, auf deren Basis neue Projekte und Initiativen wachsen können.

#### 3.2 Partner\*innen der Gesundheit stärken, das metropolregionale Netzwerk weiter ausbauen

Bereits heute verfügt die Metropolregion GmbH durch ihre Projektpartnerschaften sowie ihr starkes Netzwerk an Stakeholdern aus Gesundheitsforschung und -wirtschaft sowie aus Politik und öffentlicher Hand über ein herausragendes Potenzial, bedarfsgerechte Lösungen für die aktuellen Herausforderungen unseres Gesundheitssystems bereitzustellen. Neue Akteur\*innen zusammenzubringen und zu vernetzen sowie das bestehende Netzwerk weiter zu stärken, ist daher auch zukünftig eine zentrale Aufgabe der Metropolregion GmbH.

# Standort- marketing





# Standortmarketing

## Metropolregional verbunden – europäisch vernetzt

Wirtschaftliche Dynamik und eine hohe Lebensqualität an den wichtigsten Verkehrsadern im Herzen Europas sorgen dafür, dass die Metropolregion als eine zukunftssträchtige Region und starker Investitionsstandort in Deutschland bekannt ist. Die institutionalisierte Partnerschaft der Metropolregion mit der Französischen Botschaft über die Antenne Métropole steigert die Attraktivität und den Bekanntheitsgrad der Metropolregion in Frankreich und fördert die Vernetzung mit internationalen Partnern der Metropolregion.

### Ziele

#### 1. Ausbau der Standortattraktivität der Metropolregion für Wirtschaft, Wissenschaft und Gesellschaft auf metropolregionaler, nationaler und internationaler Ebene

Die Metropolregion GmbH arbeitet intensiv daran, den Standort Metropolregion so attraktiv wie möglich zu vermarkten und Kommunen, Wissenschaft und kleinen

bzw. mittleren Unternehmen in der Metropolregion die Chance zu geben, sich prominent und zu besonderen Konditionen zu präsentieren. Der wachsende Austausch mit Partner\*innen aus Wissenschaft, Wirtschaft und Kommunen und die damit verbundene weitere Projektentwicklung tragen zur Zielerreichung bei. Die Metropolregion GmbH soll weiterhin auf verschiedenen internationalen Leit- und Fachmessen sowie nationalen und internationalen Kongressen präsent sein. Das Standortmarketing unterstützt die Sichtbarkeit der Metropolregion und der weiteren Handlungsfelder Gesundheitswirtschaft und Mobilität.

#### 1.1. Expo Real

Seit 2010 präsentieren sich die metropolregionalen Partner\*innen unter dem Dach der Metropolregion auf der Expo Real in München – Europas bedeutendster Standort- und Immobilienmesse. Der Auftritt ist eines der Aushängeschilder metropolregionaler Kooperation und wird von der Metropolregion GmbH organisiert. Der gemeinsame Messeauftritt soll in den kommenden Jahren mit der Metropolregion GmbH als treibende Kraft fortgesetzt und sowohl organisatorisch als auch kommunikativ weiter ausgebaut werden.

#### 1.2 Real Estate Arena

Im Fokus der Real Estate Arena steht mehr Sichtbarkeit für Kommunen kleinerer und mittlerer Größenordnung in der Metropolregion. Die Metropolregion GmbH hat zusammen mit der Deutschen Messe AG eine Beteiligungsmöglichkeit entwickelt und 2022 erstmals mit einem Gemeinschaftsstand an der Real Estate Arena teilgenommen. Das Angebot an die Kommunen und die Wirtschaft soll in den kommenden Jahren weiter ausgebaut werden.



## Antenne Métropole Coopération France-Allemagne

### 2. Antenne Métropole – Stärkung der Deutsch-Französischen Beziehungen in der Metropolregion

Die Antenne Métropole arbeitet seit 2010 durch eine einzigartige Vereinbarung mit der Französischen Botschaft in Deutschland intensiv an einer europäischen Ausrichtung der Metropolregion und stärkt dadurch die privilegierte Beziehung zu Frankreich. Die Aufgaben und Ziele der Antenne Métropole beziehen sich ausdrücklich auf die Ziele des Aachener Vertrages zur Vertiefung der Beziehungen zwischen Frankreich und Deutschland. Unterstützt werden insbesondere Themen des Vertrags in den Bereichen Bildung, Kultur und Mobilität der Bürgerinnen und Bürger. Der Vertrag von Aachen, unterschrieben 2019, knüpft an den Élysée-Vertrag von 1963 an und ist ein Bekenntnis zu einem starken, zukunftsfähigen und souveränen Europa. Die Antenne Métropole wird inhaltlich beraten und unterstützt durch einen jährlich tagenden Beirat.

#### 2.1 Französisches Leben in der Metropolregion – Kommunikation fördern

Die Antenne Métropole veröffentlicht zu allen französischsprachigen Veranstaltungen und relevanten Themen in der Metropolregion redaktionelle Beiträge auf ihrer Website, im monatlichen Newsletter und in den sozialen Netzwerken. Der jährliche Deutsch-Französische Tag am 22. Januar, eine Talk-Reihe zu kommunalen, Umwelt-, Mobilitäts- und gesundheitswirtschaftlichen Themen sowie die Förderung der Kooperationen zwischen den Partnerstädten vertiefen die deutsch-französischen Beziehungen in der Metropolregion.

#### 2.2 Austauschmöglichkeiten für junge Menschen intensivieren

Ein bilateraler Austausch im Bildungsbereich zwischen Frankreich und Deutschland ist eine große Chance für junge Menschen, das Blickfeld zu erweitern, neue Chancen zu entdecken, aber auch ein Verständnis für Europa zu entwickeln.

Eine erfolgreiche Förderung dieses Austausches muss im Schul- und Berufsbildungsbereich ansetzen. Dies bedarf einer Strategie, in der sowohl die niedersächsischen Berufsschulen als auch die Lycées professionnels aus der Normandie als Partnerregion Niedersachsens eingebunden sind. Durch eine enge Kooperation mit der Landesschulbehörde und Kultusministerien in beiden Ländern soll der Austausch verstetigt werden.

Der bilaterale Austausch erfordert ein Angebot an Schul- und Berufspraktika seitens der Wirtschaft in der Metropolregion und in der Normandie. Die Antenne Métropole wird die Vermittlungsplattform für Schul- und Berufspraktika ausbauen mit den Gesellschaftern, deren Mitgliedern sowie mit Unternehmen in der Normandie und institutionellen Partnern für den deutsch-französischen Jugendaustausch. Die Antenne Métropole ist ein offizieller Informationspunkt für junge Menschen in der Metropolregion und unterstützt diese durch das Identifizieren und Bekanntmachen von Förder- und Austauschprogrammen des Deutsch-Französischen Jugendwerks.

## Öffentlichkeitsarbeit/ Website/Social Media

Informationen über die Arbeit der Metropolregion GmbH finden Sie in verschiedenen Medien. Die Website metropolregion.de gibt nicht nur einen Überblick über die Handlungsfelder Mobilität, Gesundheitswirtschaft und Standortmarketing, sondern auch über die Kommunen, Wirtschaft und Wissenschaft und bietet eine Bühne für handlungsfeldbezogene Projekte und Initiativen der Gesellschafter und Partner. Über Pressearbeit, Newsletter sowie auf Twitter, Facebook, Instagram und LinkedIn werden Informationen zu Veranstaltungen, Projekten und aktuellen Entwicklungen in der Metropolregion aus Wirtschaft, Wissenschaft und Kommunen veröffentlicht. Ziel ist neben der Stärkung der allgemeinen Standortdarstellung der gesamten Metropolregion und der metropolregionalen Identität, die eigenen Projekte und die Gesellschafter und Stakeholder öffentlichkeitswirksam darzustellen sowie die internationale Ausrichtung durch Angebote in englischer und französischer Sprache zu intensivieren. Hierzu werden die gesamten Kommunikationskanäle auch durch Bewegtbilder verstärkt, die durch Storytelling Handlungsfelder, Partner und Projekte noch besser einbindet. Ein Mehrwert für alle Stakeholder.



**Metropolregion**  
Hannover Braunschweig Göttingen Wolfsburg GmbH

Herrenstraße 6  
30159 Hannover

Telefon +49 511 898586-0  
E-Mail: mail@metropolregion.de

*V.i.S.d.P.*  
*Silvia Nieber, Geschäftsführung Metropolregion GmbH*  
*Belit Onay, Oberbürgermeister Landeshauptstadt Hannover*  
*Dr. Thorsten Kornblum, Oberbürgermeister Stadt Braunschweig*